Oberrichter Hermann Sturzenegger, Trogen 1885-1964

Autor(en): **Lutz, Walter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **92 (1964)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberrichter Hermann Sturzenegger, Trogen

(1885—1964)

Von *Dr. Walter Lutz,* Trogen

Am 3. November 1964 verschied Alt-Oberrichter Hermann Sturzeneggger in Trogen in seinem 80. Lebensjahr. Der Verstorbene ist am 27. Februar 1885 in seinem Heimatort, im Schopfacker, als Sohn des Kantonsrates Johannes Sturzenegger geboren worden und im Kreise von drei Brüdern aufgewachsen. Nach vierjährigem Besuch der Kantonsschule und weiteren zwei Jahren Handelsschule in Neuenburg begann der Sechzehnjährige seine Ausbildung für das Hotelfach im Hotel seines Onkels in Luzern. In den folgenden zehn Jahren bis zum Kriegsausbruch 1914 folgten vorerst kürzere Anstellungen im Ausland. Anschließend war Hermann Sturzenegger wieder in Luzern und hernach hauptsächlich in Frankreich in großen Hotels an Fremdenorten, zuletzt als Sekretär, tätig. Der Grenzbesetzungsdienst führte den Unteroffizier ins Engadin. Dort fand er nachher wiederum Anstellung als Hotel-Buchhalter, und als solcher arbeitete er zuletzt auch in Lausanne. Im Jahre 1921 kehrte Hermann Sturzenegger in seine Heimatgemeinde nach Trogen zurück. Hier stellte er, nicht untätig, seine großen kaufmännischen Kenntnisse und in der Fremde gewonnenen Erfahrungen während vieler Jahre der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern als Bezirksagent zur Verfügung, und während der gleichen Zeit führte er auch gewissenhaft die Kantonalbank-Agentur. Seit 1941, nach dem Tode seines Bruders, Tierarzt Dr. Robert Sturzenegger, besorgte Hermann Sturzenegger ehrenamtlich das Kassieramt des großen Kantonsschulvereins. 1947 übernahm er die Buchhaltung der Sparkasse Trogen, und während 15 Jahren wurde ihm das Amt des Gemeindekassiers anvertraut. Alle von ihm übernommenen Arbeiten versah der pflichtbewußte Mann mit großer Gewissenhaftigkeit, und er genoß das uneingeschränkte Vertrauen aller Auftraggeber.

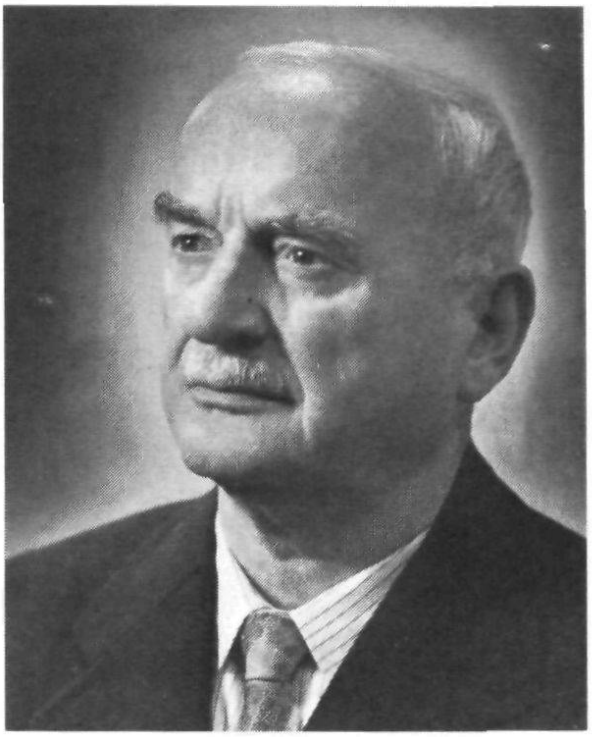
Hermann Sturzenegger stellte seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen auch der appenzellischen Rechtspflege zur Verfügung. Seine richterliche Laufbahn begann er als Aktuar des Gemeindegerichts Trogen. Vier Jahre später wurde er von der Gemeinde Trogen ins Bezirksgericht Mittelland abgeordnet, wo er sich vor allem für das mannigfache Gebiet des Privatrechts interessierte. Später wurde er vom Kantonsrat in das Kriminalgericht gewählt, sodaß er Gelegenheit erhielt, auch in der Strafrechtspflege weitere Erfahrungen zu sammeln. Im Jahre 1939 wurde der durch seine bisherige

Richtertätigkeit gut ausgewiesene Hermann Sturzenegger von der Landsgemeinde in das Obergericht gewählt, dem er während sieben Jahren, bis 1946 angehörte. Während der letzten fünf Jahre war er Mitglied der kantonalen Aufsichtsbehörde des Obergerichts über Schuldbetreibung und Konkurs, die er mehrere Jahre präsidierte. Oberrichter Hermann Sturzenegger war dank seiner Intelligenz, Gründlichkeit und wegen seines immer objektiven Urteils, aber auch wegen seines integren Charakters von seinen Kollegen sehr geschätzt. Durch seine langjährige Tätigkeit als vorzüglicher Laienrichter hat sich Hermann Sturzenegger um die Rechtspflege unseres Kantons verdient gemacht. In seiner bescheidenen Wesensart vermied es der Verstorbene, in der Öffentlichkeit hervorzutreten. Bis in sein hohes Alter interessierte er sich aber stets weiter um das Gemeindeleben und besuchte die politischen Versammlungen und Vortragsabende der Kronengesellschaft. Ein Herzleiden hinderte ihn in den letzten zwei Jahren immer mehr daran, seine erholsamen Spaziergänge in der Umgebung seines Heimatdorfes auszuführen. Geduldig ertrug er sein erneut auftretendes Leiden, bis der Tod als Erlöser an ihn herantrat. Im Doktorhaus im Schopfacker hinterläßt Hermann Sturzenegger, der nach dem frühen Heimgang seines Bruders allen als gütiger, verständnisvoller Onkel väterlich beratend zur Seite stand, eine große Lücke. Seinen älteren Freunden und Bekannten wird er als charaktervoller Mensch und weiteren Kreisen als dienstbereiter und pflichtbewußter Bürger in Erinnerung bleiben.

Gemeindehauptmann
Ernst Tanner, Teufen

Landesfähnrich Karl Müller
Weißbad

Oberrichter
Hermann Sturzenegger, Trogen



Oberrichter
Walter Loppacher, Herisau